



Repräsentanz der
Deutschen Wirtschaft
New Zealand-German
Business Association Inc.

Cluster-Offensive Bayern: Geschäftsmöglichkeiten heute und morgen in Neuseeland

Oliver Rube
DEinternational
Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Neuseeland
Nürnberg, 20. Juli 2011



Neuseeland im Überblick

Fläche:	270.534 km²
Einwohner:	4,3 Mio. / 15,8 Einwohner pro km²
Amtssprachen:	Englisch; Maori
Hauptstadt:	Wellington
Staatsform:	Parlamentarische Monarchie im Commonwealth of Nations
Wirtschaftsform:	Liberale Marktwirtschaft
Währung:	Neuseeland-Dollar (1 EUR – 1,67 NZD)
Häfen:	Auckland, Lyttelton, Marsden Point, Tauranga, Wellington, Whangarei
Luftverkehr:	7 internationale Flughäfen (grösster in Auckland)
Rohstoffe:	Erdgas, Eisen, Phosphat, Kohle, Gold
Größte Städte & Ballungszentren:	Auckland 1,4 Mio, Christchurch 390.000, Wellington 190.000
Wichtigster Messeplatz:	Auckland

Marktdaten & Wirtschaftslage

- BIP: 200 Mrd. NZ\$ (etwa 108 Mrd. EUR) in 2010
 - BIP je Einwohner - in Euro: 21.000 (2008), 19.300 (2009), 22.800 (2010)
 - Wirtschaftswachstum: - 2,1 % (2009) + 1,5 % (2010)
 - Prognose: + 1,4% (2011) + 2,6% (2012) + 4,1% (2013)
 - Am Freihandel orientierte Exportwirtschaft
 - FTAs und CER mit ASEAN (2009), Australien (1966/1983), China (2008), Hong Kong (2010), Singapur (2001), Brunei/ Chile (2005), Malaysia (2009)
 - Stärkste Sektoren: Tourismus & Agrarsektor
 - Strom: 70 % aus Erneuerbaren Energien
 - Steuersystem: einfach und klar strukturiert
 - Unternehmen: hauptsächlich KMU
- Rang 3 der unternehmerfreundlichsten Länder der Welt (Weltbank 2011)

SWOT-Analyse Neuseeland

Strengths (Stärken)

- sehr liberales Investitionsumfeld
- Rechtssicherheit
- hohes Maß an Transparenz
- stabiles Bankensystem
- hohe Lebensqualität

Weaknesses (Schwächen)

- mit 4,3 Mio. Einwohnern sehr überschaubarer Absatzmarkt
- Rekrutierung von Facharbeitern kann problematisch sein
- bei Investitionen fehlen in einigen Sektoren lokale Zulieferindustrien
- wachsende Verschuldung

Opportunities (Chancen)

- berechtigte Hoffnung auf steigende Nahrungsmittel- und Rohstoffpreise
- deutsches Know-how im Bereich erneuerbarer Energien sowie Energieeffizienz gefragt
- konkurrenzfreies Agieren in Nischensegmenten
- geplante Investitionen im Transportsektor
- interessanter Testmarkt für Produzenten

Threats (Risiken)

- wachsende Verschuldung sowie damit verbundene Gefahr eines schlechteren internationalen Ratings
- Sparkurs der Regierung könnte Konsum bremsen
- hohe Abhängigkeit von der globalen Wirtschaftsentwicklung

Handelsbeziehungen zu Deutschland

Beziehungen der EU zu Neuseeland

Außenhandel (Mrd. Euro)	2008	%	2009	%	2010	%
Einfuhr der EU *)	2,99	-1,6	2,62	-12,4	2,78	+6,1
Ausfuhr der EU *)	2,82	-2,8	2,22	-21,3	2,72	+22,5
Saldo	-0,17		-0,40		-0,06	

Beziehung Deutschlands zu Neuseeland

Außenhandel (in Mio. Euro)	2008	%	2009	%	2010	%
Deutsche Einfuhr	631	-3,4	509	-19,3	540	+6,2
Deutsche Ausfuhr	749	-0,7	613	-18,2	717	+16,9
Saldo	+118		+104		+177	

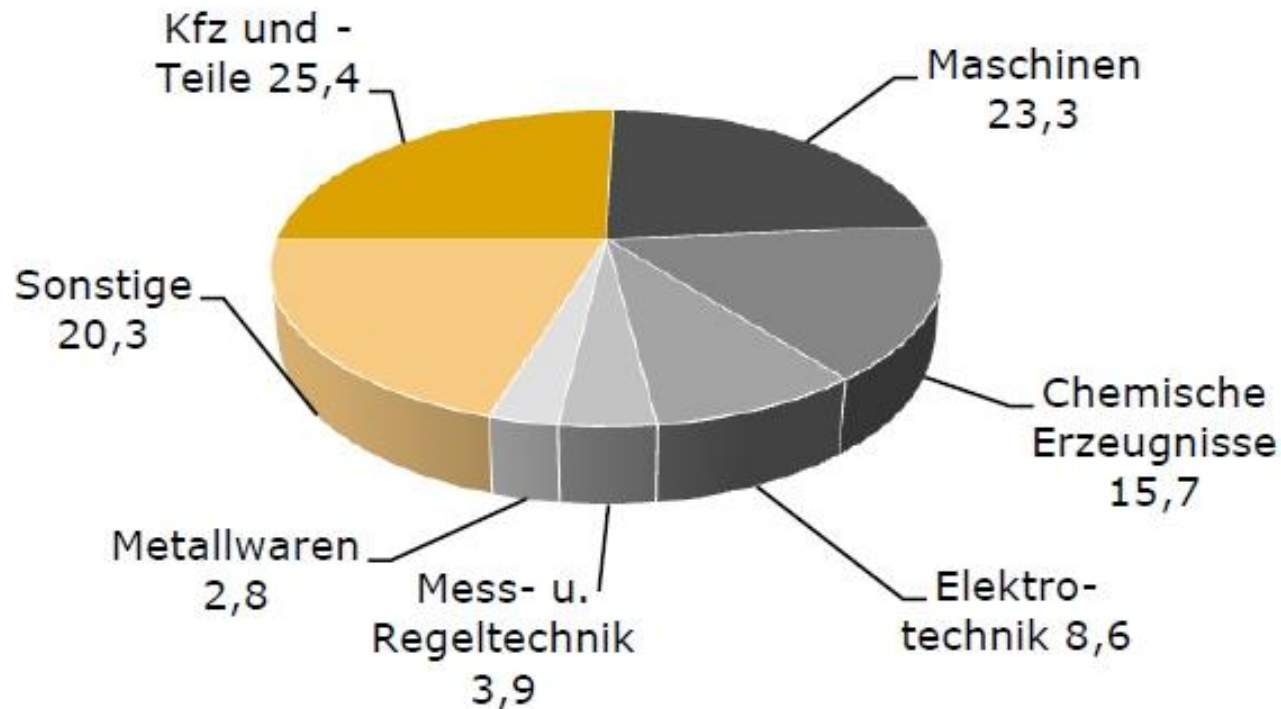
Deutsche Einfuhrgüter
(SITC; % der Gesamteinfuhr)

2010: Nahrungsmittel 69,0; chemische Erzeugnisse 9,5
Rohstoffe 5,5; ; NE-Metalle 4,2; Mess- und Regeltechnik 2,9

Handelsbeziehungen zu Deutschland

Deutsche Ausfuhrgüter 2010

(SITC; % der Gesamtausfuhr)



Die Region Canterbury nach dem 22. Februar 2011



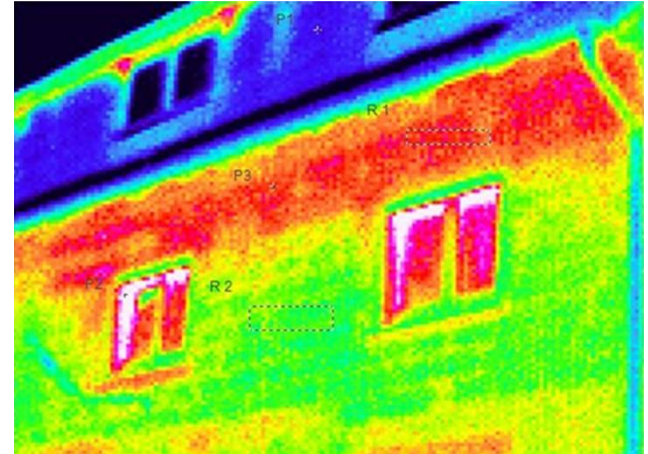
- Geschätzter Sachschaden - NZ\$ 15.5 Mrd. (EUR 8,6 Mrd.)
- Entspricht 8% des BIP (zum Vergleich: Japan - zwischen 3 u. 5%/BIP)
- Einbruch Wirtschaftsleistung Region CCH von ca. 20%
- 15.000 zerstörte Geschäfts- und Privathäuser
- 100.000 beschädigte Gebäude
- Aufbauarbeiten sollen Wachstumsrate ab 2012 jährlich um + 1 % beeinflussen
- „Canterbury Earthquake Recovery Authority“ CERA
- Wiederaufbaufonds von NZD 5,5 Mrd.

Energietechnik

- Gebäudesektor 37% des Endenergieverbrauch
- Plattform für technische Entwicklung & Anwendung
- Lage in Asien-Pazifik: schnell wachsende Energiemärkte
- Wenige Hersteller energieeffizienter Technologien

Maßnahmen & Ziele:

- „New Zealand Energy Strategy to 2050“ / „Energy Efficiency & Conservation Strategy“
- Reduktion Energieverbrauch um 30PJ bis 2025
- Förderprogramme der Regierung zur Energieeinsparung
- Anteil erneuerbarer Energien an der elektrischen Energieerzeugung bis 2025 von 70 auf 90 Prozent
- Potentiale in den Bereichen Bio-, Wasser- und Windenergie & Geothermie



Energietechnik

- Ziel: Christchurch als „Grüne“ Eco City
- Erwarteter Bauboom in den nächsten 2-10 Jahren
- Wiederaufbaumaßnahmen ca. NZD 15-21 Mrd.
- Großteil ca. NZD 9-13 Mrd. entfällt auf Bau von Privathäusern, NZD 3-5 Mrd. auf Industriegebäude
- Neubau von bis zu 10.000 Privathäusern / Renovierung & Modernisierung von weiteren 3.500 - 5.000 Gebäuden
- Nachfrage nach nachhaltigen, erdbebensicheren Gebäudetechnologien in den Bereichen Heiztechnik, Beleuchtung, Wärmeverteilung und Steuerung sowie Klimatechnik und Design



Biotechnologie

- Treiber des Wirtschaftswachstums (60% des BIPs)
- „NZ Government Biotechnology Strategy“ von 2003
- Vorteile für ausländische Investoren:
 - Hohes Innovationsniveau
 - Keine Quotenregelung / Zugang zu Förderprogrammen
 - Natürliche Ressourcenvielfalt (tierisch und pflanzlich)
 - F & E Kosten 40-50% niedriger als in EU oder USA
- Landwirtschaftliche-, medizinische Technologie, Naturprodukte, Biomedizinische Forschung, industrielle Biotechnologie, Therapeutika oder medizinische Produkte auf tierischer Basis



Bilaterales WTZ-Abkommen zwischen Neuseeland & Deutschland

Dienstleistungen der AHK Neuseeland

- Geschäftspartnervermittlung
- Geschäftspräsenz
- Gemeinschaftsstände auf Messen in Neuseeland
 - Energieeffizientes Bauen (BUILD NZ 2013)
 - Maschinenbau (EMEX 2012)
 - Lebensmittel (Fine Food 2012)
- Individuelle Absatzberatung
- Veröffentlichungen
- Recherchen
- Firmengründung

Mehr unter:

www.deinternational.de
www.germantrade.co.nz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Oliver Rube - Leiter DEinternational
Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft
Level 11, 41 Shortland St, Auckland 1010, NZ
Phone +64-9-304 0702 ; Fax +64-9-309 0209
orube@germantrade.co.nz ; www.germantrade.co.nz